



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 28. März 1886.

Nr. 147.

Die Steuer-Verhältnisse Stettins.

Als in einer der letzten Stadtsorordnungs-Versammlungen die neue Gemeinde-Steuer-Ordnung für Stettin beraten wurde, kamen die mannigfachen Ansichten darüber zu Tage, was unter einer gerechten Steuer-Vertheilung zu verstehen sei. Von Seiten der Finanz-Kommission verstieg man sich bis zu der ungeheuerlichen Behauptung, man könne es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, der einen Klasse von Bürgern, die notorisch ganz außerordentlich überlastet sind, einen Theil dieser Last abzunehmen und dafür andere Mitbürger, welche verhältnismäßig sehr wenig zahlen, ein wenig höher zu besteuern. Von anderer Seite suchte man die Erleichterung der überlasteten Bürger dadurch zu hinterziehen, daß man einen Erlaß des Schulgeldes in den Volksschulen forderle. Die große Mehrzahl der Stadtverordneten ließ sich aber hierdurch nicht täuschen, sie bewilligte den vom Magistrat als gerecht beantragten Erlaß an der Gebäudesteuer.

Inzwischen ist in der Stadt die Frage, wie eine gerechtere Vertheilung der Steuern erzielt werden könne, lebhaft besprochen. Von den verschiedenen Seiten sind die Vertheilungen, welche die städtischen Einschätzungs-Kommissionen beliebt haben, sehr heftig angegriffen worden und hat man die Selbstbeschuldigung der Steuerpflichtigen vorgeschlagen. Von anderer Seite ist für das geringe Einkommen der Arbeiter eine völlige Steuerfreiheit gefordert.

Der Staat ist zunächst dieser letzten Forderung gerecht geworden. Während früher schon jedes Einkommen von 420 Mt. an steuerpflichtig war, hat der Staat die beiden untersten Steuerstufen der Klassensteuer von der Staatssteuer befreit und zieht erst ein Einkommen von mehr als 900 Mt. jährlich zur Staatssteuer heran. Die Stadt Stettin ist diesem Beispiele jedoch nicht gefolgt, sie besteuert auch heute noch jedes Einkommen von 420 Mt. an, und zwar um ein Drittel höher als der Staat sie besteuert hat. Wir werden in der folgenden Nummer die Frage erörtern, ob dies gerecht, ob es auch nur zweckmäßig ist.

Deutschland.

Berlin, 27. März. Bezüglich der kirchenpolitischen Vorlage sind wir in der Lage, Folgendes zu melden:

Die von den Katholiken des Herrenhauses auf Veranlassung des Bischofs Kopp und des Grafen Brühl beschlossenen Abänderungsanträge zu der Kommissionsfassung der Vorlage halten sich im Rahmen dieser Vorlage und vermeiden es — was anfangs ultramontaner Seite geplant war — auf weitere stititige kirchenpolitische Gebiete (z. B. Zulassung einer Reihe von Orden und vergl. mehr) abzugreifen. Ferner ist aus Rom

Feuilleton.

Der Trieb, arm zu werden.

Das wunderbare Fatum, das geheimnißvoll über den Millionenbesitz waltet, das Mysterium vom Entstehen und Vergehen der großen Vermögen, ist noch nie ganz erforscht worden.

Der Konkurs eines fürstlichen Hauses in Wien, der Wittve eines reichen und geadelten Fürsten, der Tochter und Erbin eines der bedeutendsten Wiener Groß-Kapitalisten, reizt einen Feuilletonisten der „Neuen Freien Presse“ zu einem Versuch, jenes Räthsel zu lösen. „Der Trieb, arm zu werden“, so betitelt sich der interessante Artikel, in welchem es unter Anderem heißt:

„Waren es sieben Millionen oder zehn, fünfzehn, zwanzig oder noch mehr, gleichviel! Der Sturm blies eines Morgens, und die Millionen flatterten nach allen Winden. Das ist ein altbekanntes Schauspiel, das sich hienieden jeden Abend wiederholt, und so oft es neu gespielt wird, hört man dieselben Ausrufe der Verwunderung. Wie, ein so reicher Mann, und plötzlich so arm geworden! Ist es denn möglich, daß die Millionen so vergänglich sind, daß sie einander haßen und verabscheuen und danach streben, von einander zu gehen?“

die wahrscheinlich ausschlaggebende Meldung hier eingetroffen, daß der Papst für den Fall des Zustandekommens des Gesetzes die einmalige Anzeigebefugnis der Pfarren zugiebt. Es würden dann also sämtliche jetzt vakanten Pfarstellen besetzt werden können — grade so wie vor einem Jahre Hülfsgeistliche angestellt werden konnten in Folge der einmaligen Erlaubnis des Papstes, die erforderlichen Dispense von der Regierung einzubohlen. Die Frage der Anzeigepflicht als Grundgesetz würde somit für die Folgezeit ungelöst bleiben.

Wir erfahren weiter, daß sich die von den Katholiken des Herrenhauses beschlossenen, übrigens noch nicht schriftlich eingebrachten Amendements zur Kommissionsfassung der kirchenpolitischen Vorlage auf folgende drei Punkte beziehen: 1) auf das staatliche Abseignungsverfahren („Anordnung des Königs“), 2) auf die Bestimmungen der Vorlage betreffend den recursus ab abusu, also die Berufung der Geistlichkeit in gewissen Fällen an die staatliche Obrigkeit zum Schutze gegen die Strafgewalt der geistlichen Oberen, 3) auf den staatlichen Einspruch gegen die Anstellung von Professoren an den kirchlichen Seminarien.

Der Professor an der technischen Hochschule in Aachen, Dr. Robert Helmert, ist als Direktor des geodätischen Instituts nach Berlin berufen.

Ausland.

London, 25. März. Während die „Times“ ihren Berliner und ihren Pariser Berichterstatter gegen die „Königliche Zeitung“ losgelassen hat, weil diese es wagte, die dem englischen Weltblatt theuren Orleanisten anzugreifen, beleuchtet der „Standard“ heute das Ereignis in einem vortrefflich geschriebenen Leitartikel folgendermaßen: „Sobald der europäische Horizont sich verdußert und der Ausblick der auswärtigen Politik für Frankreich günstig erscheint, eröffnen die Pforten der Pariser Presse das Feuer und erhalten von Berlin und Köln aus schwerem Geschütze ihre Antwort. . . . Man kann nicht sagen, daß der Streit für irgend eine der beiden Parteien sehr ehrenvoll ist, aber die kräftigen Journalisten des deutschen Vaterlandes können wenigstens das eine für sich geltend machen, daß sie den Streit nicht beginnen. . . . Die Deutschen sind zwar ein altes Volk, aber eine neue Nation; sie haben viel von der Erregbarkeit und dem Selbstbewußtsein der Jugend an sich. Aber man muß zugeben, daß in allen wesentlichen Beziehungen ihre auswärtige Politik seit 1871 bewundernswürdig gewesen ist.“

Betreffs der Aussichten eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland bemerkt das Blatt, daß, so lange der österreichisch-deutsche Bund an-

Es ist ein beinahe tragischer Zug, der jedem großen Besitze anhaftet: die Sehnsucht nach Selbstzerstörung schlummert in ihm, und wie stark und fest er auch zusammenzuhalten scheint, so schlägt ihm doch über kurz oder lang die Stunde, wo seine Kohäsionskraft schwächer und schwächer wird. Das Krystall geht wieder in Flüssigkeit über, der theilende Geist tritt wieder in sein Recht. Ein ungemein schlauer Kumpan ist er, dessen Anwesenheit die Menschen bisweilen gar nicht spüren. Er schleicht sich in das Haus der Reichen, ohne daß die Herren es ahnen. Unser Gräco-Macedonier war ein arbeitssamer, sparsamer, hausväterlicher Mann, gefeiert gegen den Verschwendungsgeist; aber wer weiß, vielleicht hockte dieser Geist in irgend einem verborgenen Winkel seines Hauses und lauerte auf seine Zeit. Er ist gebuldig und versetzt zu warten. Manchmal regiert er schon im zweiten Gliede, gleich nach dem Tode des Mannes, der den Besitz gegründet hat, manchmal erst nach Jahrhunderten, im fünften, sechsten, im zehnten Gliede. Was der Sohn nicht thut, der Enkel thut's mehr oder weniger, der Urenkel ganz gewiß. In jeder Generation vermindert sich die Erwerbskraft: man hat es ja nicht nötig, man wächst in Wohlleben und Ueberfluß auf, man wird zum Geldausgeber erzogen.

Der Marschall Richelieu schenkte seinem Enkel eine Börse voll Gold, er möge sich einen guten Tag machen. Der junge Mann brachte

dauert, ein Nachkrieg für Frankreich ein Wahnsinn wäre. „Der beste Patriotismus seitens französischer Staatsmänner und Journalisten besteht darin, ihre Landeseute zu belehren, daß die Hoffnung auf die Wiedergewinnung der fruchtbaren Gefilde von Lothringen sich nicht zu Leiden der letzten Franzosen erfüllen werde. Selbst der gewöhnliche Reisende, welcher die riesigen Festungswerke von Metz und am Rhein untersucht, muß sehen, daß es nicht für die augenblickliche Generation von Franzosen möglich sein wird, diese Grenze, zu deren Vertheidigung die ganze deutsche Nation sich verpflichtet hat, zu überschreiten.“ (R. Ztg.)

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. März. Spezialbericht über die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Stettin für die Zeit vom 1. April 1884 bis dahin 1885. (Fortsetzung) — Aus der Bauverwaltung erwähnen wir, daß die unterirdischen Entwässerungsanlagen in den Straßen erweitert wurden, dieselben enthalten 40 Kilometer Straßenleitungen, 569 Einsteigschächte, 1194 Regeneinlässe und 1337 Hausanschlässe. Abgefahren wurden 1868 Kubikmeter Senkstoffe und 13,000 Kubikmeter Wasser sind zur Spülung verbraucht. — Aus dem Hafen wurden 75,808 Kubikmeter Baggerboden gefördert.

Was die Forstverwaltung betrifft, so sind die Kämmererforsten mit zusammen 2077 Hektar Holzboden in den Revieren unverändert geblieben. Der Holztrieb konnte nicht nur etatsmäßig durchgeführt werden, es gestattete die Witterung vielmehr auch den Nachtrieb der in den Revieren Blochhaus und Bodenbergs aus dem vergangenen Etatsjahre restirenden Flächen. Dagegen ließ der Frost im Frühjahr so zeitig nach, daß das Herausrüden der in diesen beiden Revieren geschlagenen Holzquantitäten, ca. 11,800 Raummeter, an das schiffbare Wasser nur zum geringsten Theile noch zu Gese bewirkt werden konnte. Es blieben bei Aufhören des Frostes noch ca. 8500 Raummeter Holz im Bruche stehen. Da diese Holz nur auf der Karre mit einem Kostenaufwande von durchschnittlich 1 Mark pro Meter hätten transportirt werden können, alles Nupholz von mehr als 1 Meter Länge, etwa 3000 Meter, aber sich für den Transport auf der Karre überhaupt nicht eignete, so wurde eine Waldbahn von 7500 Metern Länge mit einem Kostenaufwande von ca. 7000 M. beschafft und auf derselben mit 8 Wagen pro Woche rund 1000 Meter Holz herausgeschafft. [Die Kosten stellten sich, den beggerten Erwartungen entsprechend, auf durchschnittlich nur 30—35 Pfg. pro Meter und konnte die Waldbahn selbst in dem kumpfigsten Terrain mit Erfolg benutzt werden. Hier-

Abend die Hälfte davon zurück. Während sich der Großvater das Fenster auf und warf den Rest auf die Gasse. Ein junger Edelmann, der nicht im Stande war, ein paar hundert Louisd'or auf einen Eiß zu verjubeln, wußte eine Schmach!

Aber auch sparsame reiche Väter, die ihren Söhnen das Beispiel hausväterlicher Genauigkeit geben, kommen am Ende doch zu demselben Schluß. Man kennt die Anekdote vom alten Sina, der einem Fiakerkutscher für eine Fahrt von Hiebling nach Wien drei Gulden gab. „Der Sohn giebt mir fünf“, sagte der unzufriedene Kutscher, worauf der Alte unwirsch entgegnete: „Mein Sohn kann's thun, der hat einen reichen Vater.“ Also auch dieser große Rechenmeister ließ den Grundsatz gelten, daß die folgende Generation mehr ausgeben dürfe, als die vorhergehende.

„Mein Sohn kann's thun“ — und der Sohn thut's, denn er steht unter dem Zwange des anderen Geistes, und das ist ein Glück für die Menschheit, denn jetzt werden dem geistlichen Reichthümern die Ketten abgenommen, und der Mammon zinst fortan den Armen und Nothleidenden, den Künsten und Wissenschaften, den höchsten Gütern der Menschheit. Die guten wie die schlimmen Eigenschaften eines Mannes weichen jetzt fester andere Geis zu Nutzen zu machen. Er steht Vorthell aus seiner Gutmüthigkeit, seiner Opferwilligkeit, seinem barmherzigen Sinne, seiner

nach werden in Zukunft die Holztransportkosten durchschnittlich nur höchstens ein Drittel der bisherigen betragen.

Im Reviere Wolfsport wurde der Hieb in Kiefern für dies Jahr in Folge der schlechten Nachfrage ganz ausgesetzt; der Holzverkauf soll dort in Zukunft im Wege des Aufgebotsverfahrens für das noch stehende Holz bewirkt werden.

Im Uebrigen waren die Konjunkturen für den Absatz wesentlich günstiger als im Vorjahre, da es gelang, für verschiedene Eschen- und Eichen-Nupholzfornimente vortheilhafte größere Lieferungen zu übernehmen. Hierdurch stellten sich die Preise für das übrige stehende, geringwerthige Brennholz wesentlich höher als im Vorjahre.

Das Röhrensystem der Wasserleitung ist um 697 Meter erweitert, die Kosten der Erweiterung sind sämmtlich von Privaten getragen worden. Der Wasserverbrauch ist von 2,678,063 Kbm. im Vorjahre auf 2,959,399 Kbm. gestiegen. Die Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke hat sich von 1999 auf 2062, der Wassergins von 273,617.11 M. auf 285,105.13 M. vermehrt. Der größte Wasserverbrauch (381,558 Kbm.) war im Monat Juli, der kleinste (199,600 Kbm.) im Monat Februar.

Das Rohrnetz der Gas-Anstalt ist um 2061 Meter erweitert worden, die ganze Länge der Hauptleitungen hat am Jahreschlusse 46,297 Meter betragen. Neue Leitungen sind 82 angelegt, davon 48 durch Arbeiter der Gasanstalt und 34 durch Unternehmer. Am Schlusse des Verwaltungsjahres betrug die Zahl der Gasflammen 33,435, der öffentlichen Laternen 1857, der Privatlaternen 580, der Gasöfen 63 und der Gasmotoren 27. Letztere haben zusammen 59 1/2 Pferdekraft. Produzirt sind 4,315,370 Kbm. Gas gegen 4,119,200 Kbm. im Vorjahre, also 196,350 Kbm. mehr. Die höchste Produktion am 12. Dezember hat 23,360 Kbm. betragen, die geringste am 7. Juli 3810 Kbm. Am ersten Tage waren 111 Retorten, am anderen 23 Retorten im Feuer. Außergewöhnliche Verluste sind durch 21 Rohrbrüche entstanden und zwar 12 durch Erdstößen, 3 durch Kanalisationsarbeiten, 1 durch Bruch eines Wasserleitungsrohres, 1 durch schlechten Guß und 4 durch Zerstörung in Folge von Unvorsichtigkeit. An Nebenprodukten sind 261,606 Hektoliter Roaß gewonnen. Als Verkaufspreis für Roaß sind durchschnittlich 67,7 Pfg. gegen 69,45 Pfg. im Vorjahre pro Hektoliter erzielt. An Theer sind 635,007 Kilo. produziert; an weiteren Nebenprodukten sind vereinigt für 4407 Hektoliter kleinen Roaß 1928,20 M., für 5107 Hektoliter Asche und Schlacken 223,70 M., für 10,122,5 Kilo. Retortenhopfe 609,40 M. und für Ammoniakmasse und Reinigungsmasse 12,62,50 M., hierzu die Einnahme für großflüchtigen Roaß mit 105,176,88 M. und

Nachsehende, seiner Vergnügungssucht, und am liebsten hält er sich an die Eitelkeit der Menschen. Wenn man reich ist, lechzt man nach Titeln und Ehren; man will zum Mindesten Baron werden, und ist man Baron geworden, oder gar als solcher auf die Welt gekommen, so will man Fürsten und Herzögen sich verschwägern. Hat man Töchter, so sucht man ihnen durchlauchtigte Schwiegeröhne, und manche davon stehen vielleicht im Banne jenes anderen Geistes, der Alles theilt. Er liebt ja ganz besonders die jungen Männer, die ein stotches Kavalierleben führen, die rechnen gelernt haben und die Nächte hinter dem Spieltische verbringen. Der Spieltrieb, welchen er den Menschen eingeplant hat, ist seine stärkste Waffe, die größten Reichthümer vermögen ihm kaum zu widerstehen.

Immer und überall sieht man Väter emsig scharren und scharfeln den Gulden zum Gulden legen, den gesammelten Schatz ängstlich hüten und mehren, und immer und überall kommen dann Söhne, die Entel, die Urenkel, und zerbröckeln das väterliche Erbe. Erst die Sucht, reich zu werden, dann der Trieb, arm zu werden. Dieser Trieb arbeitet mit allerhand Sprengstoff, am sichersten mit den sogenannten Passionen. Rennpferde, Balletdamen, Wucherer, Spielgenossen, sie Alle stehen im Dienste dieses wunderbaren Instinktes, welches dem Einzelnen verhängnißvoll wird, aber der Allgemeinheit nützlicher ist, als man glauben sollte.

Jährlicher mit 33,075.39 M., ergiebt für Nebenprodukte eine Gesamt-Einnahme von 153,176.07 Mark.

Vom Stadtausschuß sind erteilt worden Konse: 4 zum Betriebe der Gastwirtschaft, 86 zum Betriebe der Schankwirtschaft, 61 zum Betriebe des Wein- und Bierhantls, 30 zum Kleinhandel mit Branntwein, 4 zum Kaffeehantl, 3 zum Ausschank von Quell- resp. Mineralwasser, 5 zum Handel mit Gift, 1 zum Betriebe des Pfandleihgewerbes, 11 für stehende Dampffessel, 37 für bewegliche Dampffessel, 1 zum Bau eines Schlachthauses, 3 zum Bau von Kesselhäusern, 1 für einen Kesselhäusen-Anbau, 1 zur Anlage einer Filzfabrik mit Dampfbetrieb, 1 zur Anlage einer Spiritfabrik mit Dampfbetrieb. Von diesen 249 Konse sind 229 nach Anhörung der königlichen Polizei-Direktion und des Magistrats, bezw. nach öffentlicher Bekanntmachung ohne weiteres Streitverfahren erteilt und in den übrigen 20 Fällen ist die Genehmigung nach vorangekommener Verhandlung durch Erkenntnis abgewiesen und 14 Entscheidungen in Armenstreitsachen ergangen. In 51 Fällen sind die betreffenden Konseßionsgesuche vor dem Ergehen eines Endurtheils zurückgezogen worden.

Im Polizei-Gefängnis betrug die Zahl der Gefangenen 4699 (2960 männliche, 1739 weibliche) mit 10395 Detentionstagen. Verhaftet waren wegen Verbrechen und Vergehen 588, als Transportanden 440, wegen Uebertretungen 1603, wegen Polizeistrafen 1692, wegen Schulversäumnisstrafen 376. Eingeliefert waren hiervon 2348 männliche, 1398 weibliche, zusammen 3746 Gefangene von der kgl. Polizeidirektion, 396 m., 178 w., zusammen 574 Gefangene von der Nachtwache, 3 männl. Gefangene vom Magistrat, 213 männl., 163 weibliche Gefangene wegen Schulversäumnis. Die Haftzeit der einzelnen Gefangenen war durchschnittlich 2 1/2 Tage. Die tägliche Durchschnittszahl der Gefangenen betrug 28, und zwar 15 männliche und 13 weibliche (ohne Bruchtheile), die höchste Zahl betrug 59 am 12. November 1884, die niedrigste 14 am 24. Dezember 1884.

Im Asyl für Obdachlose sind 348 Obdachlose aufgenommen und zwar 320 Männer, 12 Frauen, 16 Kinder mit 2461 Tagen. Durchschnittlich war jeder Obdachlose 7 Tage im Asyl. Die tägliche Durchschnittszahl der Obdachlosen betrug 7, die höchste Zahl im Februar 1885 80 (nur Männer), die niedrigste im August und September 1884 7 (4 Männer, 1 Frau, 2 Kinder).

In der am Donnerstag, den 1. April stattfindenden Sitzung wird den Stadtverordneten u. a. das umgearbeitete Projekt zur Anlage einer Drahtseilbahn von Sauerow's Speicher nach der Gaseanstalt, sowie das Projekt zum Neubau eines Waisenhauses für 50 Knaben in der Blücherstraße mit einem Kostenanschlag von 92,950 M. zur Genehmigung vorgelegt werden; ferner interessiert von der Tagesordnung noch der erneute Antrag auf Zustimmung zu einem Vergleich mit der königlichen Eisenbahn-Direktion, betreffend die Vergütigung auf die vertragmäßige Herstellung des Zufuhrweges von der Kaschade nach dem Breslauer Bahnhof gegen Zahlung von 20,000 M. an die Stadt Stettin.

Betreffe der Einschätzung Klassensteuerpflichtiger Personen, welche in der Zwischenzeit von Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Klassensteuer-Berücksichtigung bis zur Offenlegung der Klassensteuer-Rolle ihren Wohnsitz verlegt haben, wurde dem Vernehmen nach bisher mehrfach ein Verfahren beobachtet, welches zu begründeten Beschwerden geführt hat. Klassensteuerpflichtige der bezeichneten Kategorie, wenn sie zur Zeit der Personenstandsaufnahme am Abzugsorte noch nach den gesetzlichen Bestimmungen ihren Wohnsitz haben, müssen in die zum Zwecke der Veranlagung aufzustellende Personenliste des Abzugsortes und

Ja, wir segnen den unsichtbaren Geist, der in jedes große Vermögen den Todeskeim legt und Millionen, die sich fest umschlungen hielten, mit einem Hauche auseinanderläßt, und wir theilen auch nicht die Entrüstung, die bisweilen gegen den Enkel laut wird, welcher sein reiches Erbe verschleudert. Ihr glaubt, er arbeite nichts? Ach, der arme Kavalier! Wo gäbe es einen härteren Frohdienst? Keine Ruß' bei Tag und Nacht! Die Nacht hindurch muß er hinter dem Spieltisch sitzen, muß mit bebender Hand um's Glück würfeln, muß tausend Mal die Karten durch die nervösen Finger gleiten lassen, um schließlich ein Heubündel zu verlieren. Matt und müde fällt er am frühen Morgen auf sein Lager, erwacht nach einigen Stunden mit wüstem Kopfe, mit der bohrenden Erinnerung an die neueste Spielschuld, und sein Erstes ist es nun, daß er das Geld aufzutreiben sucht und mit Wucherern feilscht. Das währt bis zum Abend, dann kommt ein bißchen Ballet, und dann beginnt die Zwangsarbeit der Karten und Würfel auf's Neue. Der Mann ist eher zu bedauern, als zu verdammen.

Er hat dabei gute, liebenswürdige Züge. Er ist gefällig, gutmüthig, wohlthätig, hilfsbereit, er ist nur faul. Vor Allem folgt er seinem Schicksal. Sein Vorfahre hat Millionen freigelegt, er, sein Nachkomme, muß sie wieder ausgeben, in Bluff bringen, er muß! Der alttheilende Geist jagt ihn vor sich her, er gehorcht dem Triebe, arm zu werden.

demnachst auch in dessen Klassensteuerrolle aufgenommen, und, falls die Klassensteuerpflichtigen ihren Wohnsitz vor Offenlegung der letzteren verlegt haben, darüber benachrichtigt werden, zu welcher Stufe sie eingeschätzt worden sind. Diese Benachrichtigung muß jetzt für das Etatsjahr 1886-87 erfolgen.

In der Woche vom 14. bis 20. März kamen im Regierungsbezirk Stettin 59 Erkrankungen und 13 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; in dieser Woche ist wiederum Diphtherie am stärksten vertreten, nämlich mit 26 Erkrankungen und 6 Todesfällen, davon 8 Erkrankungen und 1 Todesfall (einschließlich 2 von außerhalb) in Stettin. Es folgen Masern mit 13 Erkrankungen (2 Todesfällen), davon 3 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach und Röttheln erkrankten 11 Personen (3 Todesfälle), davon 5 Personen (3 Todesfälle) in Stettin. An Kindbettfieber erkrankten 7 Personen (2 Todesfälle), davon 2 in Stettin, und an Darm-Typhus 2 Personen, davon 1 in Stettin.

Der Verwaltungsrath des „Bullau“ hat in seiner gestrigen Sitzung die Dividende pro 1885 auf 8 pCt. festgesetzt.

In der gestrigen General-Versammlung der Aktionäre der „Stettiner Portland-Cement-Fabrik“ wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr die Auszahlung einer Dividende von 20 pCt. = 200 Mark für jede Aktie, zahlbar vom 1. April ab, genehmigt.

Die russischen Grenzbehörden haben nach Mittheilung des „Kuryer Pogn.“ die diesseitigen Polizei-Beörden benachrichtigt, daß kein Israelit aus Preußen, wenn er auch einen vollkommen legalen Paß hat, nach Rußland Polen und Rußland hineingelassen werden soll, wenn er sich nicht um eine besondere Erlaubniß dazu in Petersburg bewirbt.

(Frühlingsboten.) Ein großer Zug Kraniche nahm gestern Mittag seinen Weg über unsere Stadt hinweg. Der Zug bewegte sich in der bekannten Reihformation in der Richtung von Westen nach Osten.

Ein Abonnent schreibt uns: „Die Frühlingsboten sind da! In Schwärmen zogen gestern und vorgestern vom Süden her der lieblichste der Wandervögel, die Schwalbe, mit frohlichem Gezwitscher bei uns ein.“ Wir überlassen dem geschätzten Herrn die Verantwortung für diese Mittheilung und werden uns freuen, wenn sie nicht verfrüht ist.

(Zur Eröffnung der Schifffahrt.) Die Eisbede auf unserer Oder ist dank der Frühlingswärme in auffallend raschem Schwinden begriffen. Der Laspischaubendampfer „Arthur“ konnte Sonnabend Nachmittags bereits vom Dünzig kommend durch die Brücken legen und die Fahrt nach oberhalb antreten. Das Schauspiel lockte hunderte von Zuschauern herbei, weniger der Neugierde wegen, als getrieben von regem Interesse für dies für unsere Schifffahrt so überaus wichtige Ereigniß. Dem Eisbrechdampfer „Minna“, welcher Freitag noch von Glienke kommend nur durch den Ober-Dünzig-Kanal und den Dünzig nach hier gelangen konnte, ist es am Sonnabend bereits gelungen, von der Baumbrücke bis Grabow, wo das Eis bisher besonders stark und fest war, direkt durchzubrechen. Auch die Feuerlöschigen Dampfer „Grabow“ und „Bredow“ haben Sonnabend bereits zwei Fahrten, wenn auch mit Hindernissen, zurückgelegt. Sie kamen stark besetzt mit Passagieren von Goplow, mußten aber auch noch den Umweg durch den Ober-Dünzig-Kanal machen. Heute, Sonntag, werden, wie wir hören, die Rhebereien bei günstigen Eiseverhältnissen um 2, 3 und 4 Uhr Nachmittags Schiffe nur nach Frauendorf und Goplow ablassen. Sonntag früh wird der Dampfer „Minna“ außerdem auf Kosten der Stadt die Tour von der neuen Brücke bis Sauerow's Speicher resp. zurück bis in die Parnitz hinein freilegen, um dem zu erwartenden hohen Elsgang entgegenzuwirken. Die Bölliger Dampfer arbeiten inzwischen daran, sich eine Rinne nach dem großen Fahrwasser durchzuweisen und werden, wenn sich ihnen nicht besondere Schwierigkeiten in der Rönigsfahrt entgegenstellen, in den nächsten Tagen hier eintreffen. Auch die Grefsenhagener gedenken mit ihren Dampfern am Dienstag bereits hier einzutreffen. So dürfen wir denn hoffen, daß die Binnenschifffahrt bereits in den nächsten Tagen wieder eröffnet sein wird.

Schöffengericht. Sitzung vom 27. März. — Der im Jahre 1839 zu Gollnow geborene Ernst Karl Fr. Utecht hat schon ein sehr bewegtes Leben hinter sich, er hatte in seiner Jugend Kellner gelernt, Johann machte er als Matrose verschiedene Seereisen mit, um schließlich hier in Stettin als Arbeiter sein Brod zu verdienen. Nicht immer gelang es ihm, ohne zu straucheln durch die Welt zu kommen, und bald gerieth er mit dem Strafgesetze in Konflikt; inzwischen hat er bereits 13 Mal die Anlagengasse betreten müssen und die verschiedenen Paragraphen des Strafgesetzbuchs kennen gelernt, denn er ist bereits wegen Hausfriedensbruch, Betteln, Beleidigung, willkürlich falscher Anschuldigung, Nahrung, Widerstand u. A. m. vorbestraft. Noch immer besetzt ihn ein Wandertrieb, da er sich aber zu weiten Seereisen schon zu alt dünkt, begnügt er sich damit, innerhalb der Stadt — Wierßen zu unternehmen. Auf einer solchen war er auch am 16. November v. J. begriffen, und als er bereits bei vielen rothen Laternen gelandete, strandete er schließlich in einem Kellerlokal der grünen Schanze. Obwohl in seiner Kasse bereits vollständig Ebbe eingetreten war, ließ er sich dort

noch mehrere Seidel prächtig munden, und als es zur Bezahlung kam, erklärte er dem Wirth, daß er seine Zahlungen eingestellt habe, gleichzeitig zog er jedoch seine Weste aus und übergab sie dem Wirth als Pfand für die Beche. Dieser machte gute Miene und verlangte nur, daß sich Utecht schleunigst entfernen solle; nach mehrmaliger Auforderung bequimte sich derselbe auch zum Verlassen des Lokals, doch schon nach wenigen Minuten kehrte er zurück und schlug im Vorflur eine Fensterscheibe ein, Johann stellte er sich auf die Straße und begann dort einen tumultuariösen Lärm. Schließlich kam ein Schutzmann herbei und brachte den Ruhestörer zur Kustodie. Diese Bierreise hatte heute ein Nachspiel vor dem Schöffengericht, vor welchem sich Utecht wegen Sachbeschädigung und Ruhestörung zu verantworten hatte. Zu seiner Entschuldigung führte der Angeklagte an, daß er während seiner Seereisen einmal vom Mastbaum gefallen sei und hierbei einen Schädelbruch erlitten habe; seit dieser Zeit könne er kein Bier mehr trinken und er gerathe sehr leicht in Bewußtlosigkeit; in einem solchen Zustande habe er sich auch nach jener Bierreise befunden. Diese schön erdachte Ausrede konnte ihn jedoch vor Bestrafung nicht retten, doch betradete der Gerichtshof die Sache sehr milde und verurtheilte den Angeklagten nur wegen Sachbeschädigung zu 3 Tagen Gefängnis und wegen Ruhestörung zu 3 Tagen Haft.

Nothruf und Bittschrift der Jakobikirchthurm-Uhr an die Polytechnische Gesellschaft in Stettin.

Schon wieder einmal seh' ich still, Kann zeigen nicht, noch schlagen; — „Ob Gott, ob Mensch es also will? —“ Wag' kaum darnach zu fragen.

Mein Radwerk rüdt und rüdt sich nicht, Das sonst so leicht beweglich, Träg' hängt mir Bendel und Gewicht; Das quält mich unerträglich.

So Marckher blüdt heraus zu mir, Wie spät es ist zu fragen; „Du armer Schelm, ich kann es Dir Beim besten Wuth nicht sagen!“

Die Thräne quillt; — es brennt der Schmerz; „Ihr Polytechniker-Männer, Euch ruf' ich an: „D hab' ein Herz!“ Ihr seid ja Alleskönner!“

„Schafft meiner Schwäche Remedur!“ „Dann wird Euch dankbar schlagen Die Glocke der Jacobi-Uhr Bei Nächten und bei Tagen!“

Von der „Buchholzer“.

Aus den Provinzen.

3 Bitow, 25. März. In der gestern stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder des hiesigen Turnvereins wurden vorerst die Statuten der freiwilligen Feuerwehr verlesen und demnachst zur Konstituierung derselben geschritten. Von den anwesenden Turnern traten 18 der freiwilligen Feuerwehr bei. Jeder aktive Turner ist verpflichtet, der Feuerwehr beizutreten. Demnachst wurde zur Wahl des Kommandeurs geschritten. Als solcher wurde einstimmig Herr Rechtsanwalt Hilbrandt gewählt, welcher auch die Wahl annahm. Zum Vertreter des Kommandeurs wurde Herr Bautechniker Uedermann gewählt. Der Vorstand des Turnvereins ist zugleich Vorstand der freiwilligen Feuerwehr, jedoch wird derselbe durch den Kommandeur der freiwilligen Feuerwehr ergänzt. Der Herr Vorsitzende machte den Mitgliedern noch bekannt, daß der Magistrat hätte dem Vorstand die Mittheilung gegeben, daß Herr Kaufmann Marg sich bereit erklärt hat, die Uebungen der freiwilligen Feuerwehr vorerst an seinem Speichergebäude ausführen zu lassen.

Kunst und Literatur.

Theater für heute. Stadttheater: „Der Trompeter von Sickingen.“ Oper in 3 Akten und einem Vorspiel. — Bellevue-Theater: „Roderich Heller.“ Lustspiel in 4 Akten.

Montag: Stadttheater: Erstes Gastspiel der Luftränzerin Mlle. Preciosa Grigolatis. „Die fliegende Fee.“ Melodramatisches Märchen mit Ballet in 1 Akt. Vorher: „Der Postillon von Conjeumeau.“

Bermischte Nachrichten.

Mehrere vornehme Pariser Damen haben kürzlich darüber berathen, wieso es komme, daß die Geselligkeit, der freundschaftliche Verkehr der Familien unter einander allenthalben so sehr im Niedergange begriffen sei. Einstimmig wurden als Grund hierfür die Ansprüche namhaft gemacht, die man, was Bewirtung betrifft, an die modernen Hausfrauen stelle. Jede einfache Pause verjährt ein paar hundert Francs, von der Dpultenz der Soupers, den Kosten des Tafelschmuckes, Blumen u. gar nicht zu sprechen. Um nun den alten, ungewohnten Verkehr wieder herzustellen, haben die Damen beschlossen, in ihren Häusern mehrmals wöchentlich Tanz- und Plauderabende zu veranstalten, die um halb 9 Uhr beginnen und um 12 Uhr enden. Servirt wird nichts als Thee, Badewerk und Limonade, einfache Toilette ist vorgeschrieben und die Dienerschaft darf bei Strafe der Entlassung keine Trinkgelder annehmen.

(Selbst.) Die Bildnisse des Generals M. und des Armeelieferanten N. hingen in einem

Zimmer neben einander. „Welch' seltsame Zusammenstellung!“ rief ein Hausfreund aus. „Beide haben unsere wackeren Truppen angeführt!“

Aktienwesen.

Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a. Rh. wurden in dem Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Februar d. J. von ihren Versicherten 177 Unfälle angemeldet, unter denen 3 Todes- und 2 Invaliditätsfälle waren; die übrigen 172 hatten eine mehr oder minder längere vorübergehende Arbeitsunfähigkeit, bei welcher also die versicherten Angehörigen zur Auszahlung gelangten, im Gefolge.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 27. März. Das Fieber ist bei dem Erbgroßherzog heute höher als in den beiden letzten Tagen in Folge erneuter, wenngleich schwacher Schwellung und Schmerzhaftigkeit in einigen Gelenken.

Brüssel, 27. März. Die gestern erfolgte Petrolirung der Industriestadt Lodelinsart ruft die allgemeinste Bestürzung hervor. Die Regierung dürfte heute den allgemeinen Belagerungszustand proklamiren.

Brüssel, 27. März. Gestern Abend fand hier ein Ministerrath statt, welchem auch der Bürgermeister von Brüssel beizuhobte. Es wurde beschlossen, daß sich die Garnison von Brüssel bereit zu halten habe, nach Charleroi auszurücken. Die Bürgergarde soll dann den Dienst der Brüsseler Garnison theilweise übernehmen.

Brüssel, 27. März. General van der Smijssen ist mit dem Stabe und zwei Bataillonen Soldaten um 5 Uhr Morgens nach Charleroi abgegangen.

Charleroi, 27. März. Die ganze Nacht dauerten die Ruhestörungen und Verwüstungen fort. In Roux gab ein Trupp Soldaten auf die Streikenden Feuer, tödtete fünf und verwundeten eine große Anzahl derselben. Viele Landhäuser und Schlösser der Umgegend sind in Brand gesteckt. In Marquenne und Roux wird um einen weiteren Zug von Truppen gebeten. Zahlreiche Verhaftungen, darunter auch von Fremden, fanden statt. Die Streikenden, mit Haden und Knütteln bewaffnet, setzten sich gegen die Truppen zur Wehre und bedrohen die Stadt, welche von der Bürgergarde vertheidigt wird. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Charleroi, 27. März. Nach weiteren Ermittlungen sind in der letzten Nacht 5 Schlösser und 8 große Glasfabriken vollständig geplündert und niedergebrannt worden.

Paris, 27. März. Nach einer Meldung aus Hanoi vom 24. d. M. sollte das erste Protokoll über die Grenzabstimmung am 25. d. von den französisch-chinesischen Kommissarien unterzeichnet werden.

London, 26. März. Aus Rangun vom 26. d. M. wird ein Zusammenstoß zwischen den englischen Truppen und den Ausländischen bei Jemethen gemeldet, wobei die Engländer 1 Tochten und 2 schwer Verwundete, darunter einen Offizier, verloren. Der Verlust der Ausländischen betrug 40 Tode.

London, 27. März. Die „Times“ bespricht die gestrige Rede des Fürsten Bismarck im Reichstage und urtheilt sehr abfällig über die Haltung des Reichstages; sie bemerkt, Fürst Bismarck habe sich ein Recht erworben, daß man ihm betreffs der Reichsinteressen Vertrauen schenke, während man daselbe nicht vom Reichstage sagen könne, da dieser seine Fähigkeit für Handhabung großer Angelegenheiten erst noch zu beweisen habe. Die Kritik, welche der Reichstagsler über den Reichstag geübt habe, sei nur zu wohl begründet.

London, 27. März. Der „Daily Telegraph“ erfährt, Chamberlain und Trevelyan hätten gestern endgültig ihre Entlassung gegeben, andere Mitglieder der Regierung, welche keinen Sitz im Kabinet haben, dürften in der nächsten Woche ebenfalls ihre Entlassung nehmen. Stansfeld wird als Nachfolger Chamberlain's bezeichnet.

Briefkasten.

Herrn A. B. und Sch., hier, Fräulein Emilie G. in Grabow. Wir freuen uns mit Ihnen, daß der Frühling nun endlich seinen Einzug bei uns hält, wir haben aber in unserem Blatt nicht genügend Raum, um von allen Frühlingsboten, von denen uns Kenntniß gegeben wird, Mittheilung zu machen. Uebrigens sind Schmetterlinge in unserem Redaktionsbureau nichts Seltenes mehr, wir können von den uns in diesem Frühjahr zugesandten bald eine Sammlung anlegen, wenn dieselbe auch ziemlich eintönig ausfällt. Wir können Ihnen übrigens verrathen, daß uns gestern als neuester Frühlingsbote von einem Herrn aus Stolzenhagen bereits ein verfrühter Maltäfer zugegangen ist, damit sind die von Ihnen eingesandten Schmetterlinge übertrumpft.

Herrn Wilh. St., Bötz. Warum verzagen, Ihre Sache steht durchaus nicht schlecht; wenden Sie sich an einen tüchtigen Rechtsanwalt. Die von Ihnen genannten Herren können wir Ihnen empfehlen, gehen Sie nach dem Bureau.

Herrn Iron W., hier. Sie haben Ihre Wette verloren. Bei der letzten Volkszählung hatte Posen 68,177 Einwohner, dagegen Essen nur 65,042. Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1880 hatte Posen 65,713 Einwohner, die Einwohnerzahl ist also um 3,75 Prozent gestiegen.

Stettin, 27. März. Wetter: prachtvoll. Temp.
+ 10° N. Barom. 28" 7". Wind SW.
Weizen feiter per 1000 Algr. Loto gelb. u. weiß. 140
159 bez., per April-Mai 153,5—159,75—159 bez., per
Mai-Juni 161,5—160,5—160 bez., per Juni-Juli
164—163,5 bez., per Juli-August 165,5 bez., per Sep-
tember-Oktober 168 N. G.
Roggen unverändert per 1000 Algr. Loto inf. 122
bis 131 bez., per April-Mai 133,5 bez., per Mai-Juni
135 bez., per Juni-Juli 136 bez., per Juli-August 137
bez., per September-Oktober 139 bez.
Gerste per 1000 Algr. Loto 120—130 bez., feinste über
Notiz bez.
Hafer per 1000 Algr. Loto 120—130 bez
Erbsen per 1000 Algr. Loto Futter- 124—130 bez
Rübsl behauptet, per 100 Algr. Loto o. F. b. Al
flüss. 43,5 B., per März 43,75 B., per April-Mai 44
B., per September-Oktober 46,5 B.
Spiritus feist, per 10,000 Liter % Loto o. F. 34,3
bis 34,5 bez., per März 35 nom., per April-Mai 35,4
bis 35,6 bez., 35,5 B. — G., per Mai-Juni 36,3 bez.
36,4 bez., per Juni-Juli 37—37,2 bez., per Juli-August
38 B. — G., per August-September 38,7 B. u. G.
Petroleum per 50 Algr. Loto 12 l verk bez.
Landmarkt. Weizen 150—158, Roggen 131 bis
133, Gerste 124—128, Hafer 130—136, Kartoffeln 27
bis 30, Heu 2—2,50, Stroh 21—24.

Euthastatensachen.

29. März. A.-G. Söllnow. Das den Maurer Aug. Struck'schen Eheleuten geh., in Varsahdorf bel. Grundstück.

A.-G. Wollin. Das dem Luchermatrofen Wilh. Wendtlandt geh., daselbst bel. Grundstück.

Das dem Hotelbesitzer Jul. Worum geh., daselbst bel. Grundstück.

31. März. A.-G. Graefenhagen. Das dem Arb. Wilh. Fr. Klitz geh., in Buchholz bel. Grundstück.

A.-G. Piritz. Das dem Ackerbürger Fr. Wilh. Schulz geh., daselbst bel. Grundstück.

1. April. A.-G. Massow. Das dem Wirtelbauer Joh. K. Thom geh., in Hermelsdorf bel. Grundst.

2. April. A.-G. Stepenitz. Das dem Blockmacher F. J. Krüger geh., in Kl.-Stepenitz bel. Grundstück.

3. April. A.-G. Stettin. Das dem Baunternehmer Franz Jagow geh., hierelbst, Berlinerstr. 81, bel. Grundstück.

30. März. N.-G. Stettin. Erster Termin: Schneider-
meister und Kaufm. Aug. Diemer (i. F. Diemer &
Bült) hieselbst.
3. April. N.-G. Tempelburg. Prüfungs-Termin:
Nachlaß des verst. Kupfer Schmiedemeisters Ludwig
Bemke daselbst.
N. G. Stralsund. 5. tier Termin: Rfm. Gehmuth
Seegebrecht daselbst.
Erster Termin: Kaufm. Oskar Björharski
daselbst.
N. G. Stettin. Erster Termin: Rfm. C. G. Hoff-
mann hieselbst.
N.-G. Stol. Vergleichs-Termin: Rfm. Ed. Wolff
(i. F. Hallauer) daselbst.
N. G. Sabes. Prüfungs-Termin: Zimmermeister
W. Preuß in Wangerin.
N.-G. Stettin. Gläubiger = Versammlung: Handl.
Gebr. Mendelsohn (Inhaber Louis Mendelsohn) hier.

Die eigene Erfahrung ist die beste!
 Darüber ist, welches Mittel er gegen **schmerz-
 haftes Wechwerden** oder gegen **schmerz-
 haftes Stuhlweiden** anzuwenden soll, der laufe
 sich für 50 Pfg. eine Flasche des
ersten

P in-Expeller

mit Anker.

Siebentzuehzigjährige Erfahrung und zahllose Erfolge
 bürgen dafür, daß die 50 Pfg. nicht unnütz aus-
 gegeben werden. Vorrätig in den meisten Apotheken.
J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt. ⁸

Deutsche
Kunstgewerbe-Lotterie.
 Ziehung
 in Berlin **1. — 1. Mai**
 unwiderruflich **1. d. J.**
Loose à 1 Mk. (11 Loose
 10 Mk.)
 empfiehlt und verkauft
H. Schumacher, Berlin C.,
 Königsstraße 14 a.
 Wiederverkäufer erhalten diese
 Bedingungen.

Das erste Hotel
in einer Provinzialstadt Pommerns (Bahnhstation und
höhere Schule) ist wegen Kränklichkeit
zu verkaufen.
Dasselbe erfreut sich weit und breit eines guten Rufes
und ist eine ausgezeichnete Brodstelle. Der Eigenthümer
hat nebenbei ein anderes, sehr rentables Geschäft ins
Leben gerufen, welches das ganze Besitzthum auch zum
Anfang
für Pandwirthche
sehr geeignet macht. Offerten unter **J. F. 9823** an
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Wit dem Anlauf eines größeren Güter Kom-
plexes in Pommern von 15000 bis 30000 Mqz.
Morgen beauftragt, bitte um Aufstellung mög-
lichst zusammenbeliegender Güter unter genauer
Angabe des Grundbesitz-Reinertrages, der In-
ventarien, der Acker- und Wiesen Klassen, der Art
und des Alters der schlagbaren Waldbö-
dünde, der Hypotheken, des Preises und der zu-
leistenden Anzahlung zc. **Eduard Michael,**
Schwerin i. M.

Suche ein komplettes Gut mit vielen Wiesen mit
ca. 25,000 M. Anzahlung zu kaufen.
Eduard Michael, Schwerin i. M.

Für das Kriegerdenkmal.
7. Gabenliste.
Für das Kriegerdenkmal sind ferner ein-
gegangen:
Buchhalter H. Meitens 1 M. Seminar-Dekonom
Mühlh. 3 M. M. 2 M. Meißner 3 M. Nagur

[illegible]

Erhaltung von entsprechenden Vorratsspreisen.

führung von entsprechenden Vorzügen sprechen.

ucht zur Abnahme ihrer Spezialitäten: Patent-Maschinenbentel, Spindliten, Konverts, Wappapier e
Einziehlag- und Packpapiere n. i. w., **Grosstiten** bei hohem Rabatt Gleichzeitig empfiehlt sie
i re wohl eingerichtete Druck- und Steindruckerei zur Anfertigung aller in das kommerzielle Fach einschlagen-
den Drucksachen, Facturen, Kataloge n. i. w. in stilgerechter einfacher, wie komplizierter Satz- und Druck-Anstah-
nung gegen Gewährung von entsprechenden Vornachpreisen.

Verfälschte schwarze Seide.
Man verleihe ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echtes, rein gefärbtes Seide kränzt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterlässt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spottig wird und bricht) brennt lang am fort, namentlich glücken die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Fasstoff reichlich) und hinterlässt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur echten Seide nicht kühlt, sondern krümelt. Bedrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von **G. Henneberg** (H. u. K. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Hosen und ganze Sätze zollfrei ins Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 A. Porto.

Unter Garantie für reine Natur-Traubenweine

empfehle ich:
Circa 20,000 Liter 1882er Weißwein 20 A.
20,000 „ 1883er „ 25 A.
20,000 „ 1884er „ 30 A.
20,000 „ 1884er „ 35 A.
20,000 „ 1884er „ 40 A.
10,000 „ 1884er „ 50 A.
sämtlich Garantwein.
Probeflasche von 50—100 Liter an mit Berechnung des Fasses zum Kostenpreise versende unter Nachnahme. Nur dadurch, dass ich gegen Kasse oder Nachnahme verkaufe und deshalb wieder Berlin noch mehr besuche, habe ich es mir möglich, zu obigen Preisen zu verkaufen.
Josef Stern,
Barabara, Ammerer Strasse 42

Wer
Schriften, Not u. Rechn., Buchdruck, Lithographie etc. zu verfertigen hat, verlange Probeheft, Druckproben etc. (gratis und frei) vom patent. Universals-Copier-Apparat mit aus Metallplatten.
Otto Steuer, Dresden 3.

Weine! Weine! Weine!
eigenes Backsthum, per Liter 4—50, —60 u. —70 empfiehlt in Gebinden
Meier, Herter Wittwe,
Bad Kreuznach, Mühlstrasse 6.

Hans Maier, Wm a. D.,
direkter Import italienischer Produkte,
liefert aus gewachsen ital. Legehühner u. Dähne:
schwarze Duffelhühner ab Wm 2.20 A. pro 2.50 A.
bunte „ „ 2.20 „ 2.50 „
bunte Gelfelhühner „ 2.50 „ 2.75 „
reine bunte „ 2.75 „ 3. „
reine schwarze Kamottia „ 2.75 „ 3. „
Hundertweise billiger. Preisliste postfrei.
Auch Hiesengänse, Enten, Perl- u. Truthühner.

Ade's Brandkasten
garantirt grösster Schutz gegen Feuer, Fall u. Einbruch.
Amtliche Atteste und illustrierte Preislisten gratis.
C. Ade, K. Hof., Berlin, Friedrichstr. 163, h. d. Linden.

Postpapier.
10 Bogen Postpapier und 10 Rouverts für 10 Pfg.
gute Waare, kein Ausschuss, empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Rohe und vergoldete Grabkreuze u. Gitter.
Sehr saubere Guss für Maschinenaufbau, sowie sämtliche Handels-Gusswaren, beschlagene und unbeschlagene Ofenhiemen, Fenstern und Pumpen jeder Art.
Liefert zu enorm billigen Preisen die
Eisengießerei u. Maschinenfabrik
von
C. Mentzel & Co.,
Torgelow i. Pomm. (Eisenbahnstation).

Cigarren
25 bis 35 % unter den gewöhnlichen Preisen liefert die Cigarrenfabrik von **Adolf Bähr** in Deuben bei Dresden. 100 Stück A 2.—, 2.30, 2.50, 2.80, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, bis A 15.—. Feine Cigarillos A 2.—, Kondres A 2.50, hochfeine Rauchtabake 80, 100, 120, 150 A bis A 3.— per Pfund. Zu A 3.— bis A 3.20, Sumatra mit wein. Bräun. kosten gewöhnlich 5 A und A 2.50 bis A 3.—, Sumatra mit rein. Fein, sind 6 A Cigarren gleichzeitigen Portofreie Lieferung bei Vorauszahlung von A 10.— bei Nachnahme von A 20.— auf Preisliste gratis und franko.

Zu den bedeutendsten Zeitungen in Deutschland gehört unstreitig die
„Berliner Zeitung“
mit drei Unterhaltungsblättern
„Deutsches Heim“, „Aus alter und neuer Zeit“, „Gerichtslauben“
Abonnementpreis für alle vier Blätter zusammen bei allen Postanstalten pro Quartal 4.50 Mark, in Berlin 4.20 Mark.
Die Berliner Zeitung ist bekanntlich wegen ihres politischen Inhalts und des so sehr reichhaltigen unterhaltenden Theiles
die gelesenste Zeitung in Berlin.
Die Berliner Zeitung bringt auch die **Gewinnlisten der auswärtigen Lotterien.**
Im Feuilleton der Zeitung und im Deutschen Heim erscheinen **Anfangs April**
hochinteressante Romane und Novellen von ersten Schriftstellern.
Einzeln Nummern werden auf Wunsch zur Ansicht franco versandt.
Die Haupt-Expedition, Berlin S.W.

Kampf gegen die Wein-Fabrikation!
Naturwein (No. 58.)
ist nicht ein nach Willkür stets gleichmässig zusammengestelltes Fabrikat, sondern Produkt der selbst schaffenden Natur, deshalb nicht immer gleich in Farbe od. Geschmack,
stets aber gesunder u. besser in seinem primitiven und natürl. Zustand, als verbesserter, gegypster, entgypster, mundrecht oder wer weiss womit krystallischön gemachter Wein.
Oswald Nier
AUX CAVES DE FRANCE
Chemisch unterzucht, fermentirt reine, ungegypste, französische Naturweine
Prämirt 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 359